

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 86 (2011)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Militärjasskarten 1914-1918  
**Autor:** Ruh, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-717712>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Militärjasskarten 1914–1918

Bei diesem Titel wird der Leser hellhörig. Denn schliesslich kennen wir alle unsere Jasskarten, sowohl die deutschen als auch die französischen. Und da soll es schweizerische Militärjasskarten gegeben haben?

MAX RUH, VERWALTER DER SPIELKARTENSAMMLUNG IM MUSEUM ALLERHEILIGEN SCHAFFHAUSEN

In der Tat gab es Militärjasskarten. Sie sind allerdings nicht zu vergleichen beispielsweise mit den Kriegsspielkarten, die während des Ersten Weltkriegs in unserem nördlichen Nachbarland erschienen sind, wo die deutschen Heerführer die Figurenkarten zieren und auf den Zahlenkarten Szenen aus dem Feld abgebildet sind.

## Militarisiert

Das bei Sammlern als «Grenzbesetzungsspiel» bekannte Kartenspiel ist mit einfachen, für jene Zeit als modern geltenden Zeichnungen gestaltet. Die Stellung der Figuren und ihre Tätigkeit entsprechen den gewohnten Darstellungen auf den einköpfigen deutschschweizerischen Jasskarten.

Doch die Farbzeichen samt den Figuren sind «militarisiert». An die Stelle der Eicheln treten Artilleriegeschosse, an die Stelle der Schellen treten Pferdeköpfe, die

Schilten werden durch Schlagspaten der Genie-Truppe ersetzt und die Rosen durch Gewehrpatronen.

## Under wird Corporal


Bei den Figurenkarten wird der Under zum «Corporal», der Ober zum Oberleutnant, der König zum Hauptmann. Es ist also ein Spiel, das eher für die unteren Chargen als für das Corps der hohen Offiziere gedacht war. Farben und Werte werden durch die Indices angegeben: A = Artillerie, C = Cavallerie, G = Genie und J = Infanterie.

Herausgeber dieses Spiels war die 1910 gegründete Firma E. Funke in St. Gallen, welche im Papiergrosshandel tätig war und in anderer Form noch heute besteht. Gedruckt wurden die Karten durch die Spielkartenfabrik Müller in Neuhausen am Rheinfl. Auch über die Graphiker wissen wir Bescheid, obwohl die Karten nicht ge-

zeichnet sind. Es handelt sich mit ziemlicher Sicherheit um Ernst Emil Schlatter (1883–1954), einer der besten Schweizer Lithographen des frühen 20. Jahrhunderts. Nach einer Lehre als Lithograph betrieb er Kunststudien in Stuttgart und München.

## Einmalig

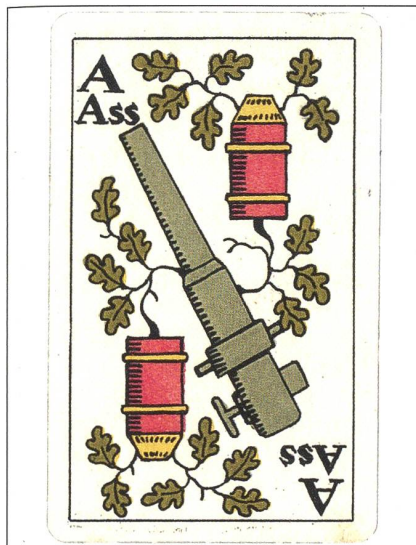
Er wurde dann Leiter der graphischen Anstalt Wolfensberger in Zürich, die damals zu den führenden Plakatherstellern gehörte. Er wirkte auch an der Kunstgewerbeschule in Zürich und arbeitete schliesslich als freier Maler und Graphiker.

Mit den Militärspielkarten hat er ein in der schweizerischen Spielkartenlandschaft einmaliges Kartenspiel geschaffen. Allerdings ist auch zu sagen, dass sich dieses Spiel beim Militär nicht durchzusetzen vermochte. Heute sind diese Karten sehr gesucht und werden entsprechend teuer gehandelt. 



So wurden die Militärjasskarten überall in Kasernen und an Kiosken angepriesen.





Artillerie Ass.



Artillerie König.



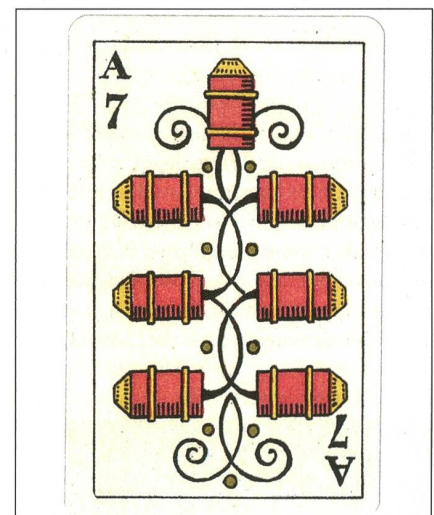
Artillerie Ober/Dame.



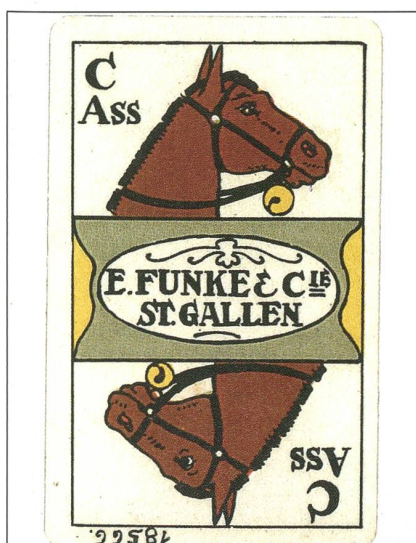
Artillerie Under.



Artillerie Banner/Zehn.



Artillerie Sieben.



Kavallerie Ass.



Infanterie Ass.



Genie Ass.